

medy gelegene berühmte von den Grafen von Chini gestiftete und nun reformirte Zisterzienserabtey, meistens von 80 Geistlichen, und eben soviel Layenbrüdern bewohnt. Diese Ordensgeistlichen leben so streng als die de la Trappe in Frankreich, beobachten ein beständiges Stillschweigen, arbeiten mit einander auf dem Felde, halten ihre Mahlzeiten da, wo sie arbeiten, auf dem Felde selbst. Ihre Nahrung ist sehr armselig, und ihre ganze Erquickung besteht darinn, daß sie wochentlich einmal Eyer, und ein andersmal Fische bekommen. Sie sind aber gastfrey und bewirtheu Fremde gut. Neben dem Kloster steht die St. Margarethkirche, welche die Pfarre der Bedienten und Arbeitsleute von Orval ist. Von dem letztern ist eine große Anzahl bey den wichtigen hiesigen Schmelzhütten und Eisenhämmern angestellt. 3.) Arlon, eine Stadt am Ursprunge des Flusses Semois, der Hauptort eines weitläufigen in 15 Bancs oder Mayeren eingetheilten Bezirkes, welcher erstens als eine Grafschaft verschiedene Besitzer gehabt, endlich zu einer Markgrafschaft erhoben worden, und an die Herzoge von Luxemburg gekommen ist. In der Stadt selbst ist die Hauptkirche dem heil. Markus geweiht, und Carmeliter, welche hier der Abnig von Böhem und Herzog von Luxemburg Johann 1342. gestiftet hat. In dem Bezirke aber befindet sich ein Zisterzienser-Kloster Bardenburg oder Claire Fontaine genannt. Das Forstamt zu Arlon ist nach Chini das wichtigste im Lande, denn der Umfang der dazu gehörigen Waldungen beträgt 19449 Boch; und 2300 Haushaltungen haben das Recht mit gewis-